

Geht per Mail an: [finanzierung@bav.admin.ch](mailto:finanzierung@bav.admin.ch)

27.6.2019

**Vernehmlassung: Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP) bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme in obgenannter Vernehmlassung.

**Die BDP steht dem Projekt Cargo sous terrain positiv gegenüber. Unter folgenden Bedingungen kann die BDP dem innovativen Projekt zur Eindämmung des Gütertransportverkehrs auf den Strassen und in den Innenstädten auch zustimmen: Der Bund beteiligt sich finanziell nicht am Projekt, macht dafür aber stärkere Vorgaben an das Projekt wie auch an die Kantone. Zudem muss die Zustimmung aller betroffenen Kantone vorhanden sein, und die City-Feinverteilung bedarf einer besseren Planung.**

Das Projekt Cargo sous terrain strebt die Verlegung eines Grossteils des Gütertransportverkehrs in der Schweiz auf ein unterirdisches Tunnelsystem an. Das System verfügt über viele sogenannte Hubs, welche als Zugangspunkte zum Tunnel dienen, und auch über ein Verteilsystem in den Innenstädten.

Das Projekt wird insgesamt als überaus positiv beurteilt. Folgende Aspekte verleihen dem Projekt Attraktivität:

- Es ist ein rein privatwirtschaftlich finanziertes Projekt. Der Bund beteiligt sich finanziell nicht.
- Es ist anzunehmen, dass der Verkehr auf der Strasse und der Schiene – demzufolge auch der Gütertransportverkehr – in den nächsten Jahrzehnten nochmals stark zunehmen wird. Das Projekt Cargo sous terrain soll die Strassen vom Gütertransport stark entlasten und als Ergänzung zum bereits bestehenden Gütertransportsystem auf den Schienen dienen.
- Das neue unterirdische System transportiert in erster Linie Güter innerhalb der Schweiz. Und im Gegensatz zum Transport auf Schienen eignet sich das neue System auch zum Transport kleinerer Gütermengen.
- Es ist ein ganzheitliches Transportsystem: Das System Cargo sous terrain stoppt nicht vor den Städten, die Feinverteilung der Güter in den Innenstädten wird von Cargo sous terrain ebenfalls gewährleistet. Bei den sogenannten Zugangspunkten sind Lager wie auch Umschlagsanlagen vorgesehen.
- Das System funktioniert automatisch (u.a. mit selbstfahrenden Fahrzeugen), zudem wird sichergestellt, dass es diskriminierungsfrei für alle zugänglich sein wird.

- Die mit Cargo sous terrain angestrebte Entlastung des oberirdischen Gütertransportes – vor allem auf der Strasse – soll einen grossen Beitrag an die Reduktion der Umweltbelastung leisten. Nicht nur Lärm, sondern auch der CO2-Austoss soll massiv reduziert werden.
- Auch wird oberirdisch nicht noch mehr Land verbaut, die oberirdischen Anlagen sollen, wenn immer möglich, an bestehenden Logistikpunkten gebaut werden.
- Das System ist effizient: Durch das automatische Funktionieren des Systems braucht es keine grossen Lager, kein Sortieren der Waren und die Transportfahrzeuge für die City-Feinverteilung können der Grösse und der Menge der Güter angepasst werden.

Das Projekt wird unter folgenden Voraussetzungen unterstützt:

- Das Aktionariat muss mehrheitlich aus Schweizer Firmen bestehen.
- Das Projekt Cargo sous terrain bleibt ein privates. Es wird gesetzlich festgehalten, dass der Bund sich finanziell nicht beteiligt.
- Alle betroffenen Kantone müssen das Projekt unterstützen. Ansonsten ist jegliche Unterstützung von welcher Seite auch immer obsolet.
- Unabdingbar ist, dass der Bund die Rahmenbedingungen für das Projekt klarer definiert. Den Kantonen müssen einheitliche und stärkere Vorgaben gemacht werden. Richt- und Sachplan müssen durch den Bund besser koordiniert werden.
- Cargo sous terrain muss verpflichtet werden, zur City-Feinverteilung eine genauere Planung vorzulegen.
- Cargo sous terrain funktioniert automatisch. Damit dies möglich ist, müssen Unternehmen viele Daten preisgeben. Cargo sous terrain muss deshalb verpflichtet werden, die Datensicherheit zu gewährleisten.
- Das Tunnelsystem darf nicht nur mit der Strasse verbunden sein, sondern muss auch mit dem oberirdischen Schienennetz verknüpft sein.

Wir danken für die Prüfung und Berücksichtigung unserer Anliegen.

Mit freundlichen Grüssen



Martin Landolt  
Parteipräsident BDP Schweiz



Rosmarie Quadranti  
Fraktionspräsidentin BDP Schweiz